

**Ordentliche Mitgliederversammlung  
des Ost-Ausschuss - Osteuropavereins der Deutschen Wirtschaft e. V. (OAOEV)  
am 17. Juni 2020, 13:00 - 14:30 Uhr, Online**

**Protokoll**

**TOP 1: Begrüßung durch den Vorsitzenden**

Der OAOEV-Vorsitzende Oliver Hermes begrüßte die Mitglieder zur ersten Online-Mitgliederversammlung (MV) in der Geschichte des Vereins und dankte der Geschäftsstelle für die Organisation. Besonders begrüßte Herr Hermes die acht Arbeitskreissprecher, die der MV im Anschluss jeweils eine kurze Übersicht zu den Auswirkungen von Corona auf ihre Region und den aktuellen Aktivitäten des OAOEV gaben. Für Herrn Hermes sei es erste die ordentliche Mitgliederversammlung als Ost-Ausschuss-Vorsitzender, nachdem er das Amt im September 2019 von Wolfgang Büchele übernommen habe.

Gerade in dieser wegen der Corona-Krise schwierigen Situation für die deutsche und europäische Wirtschaft sei die Arbeit des OAOEV für Unternehmen besonders gefragt und unentbehrlich. Jetzt zahle es sich aus, dass der OAOEV dicht geknüpfte Netzwerke in alle 29 Partnerländer habe. Dadurch habe der OAOEV in den vergangenen Wochen vielfältig helfen können, etwa bei der Einstufung deutscher Unternehmen in Russland als systemrelevant, der Entsendung dringend benötigter Monteure nach Kasachstan und im Konflikt um Quarantänemaßnahmen für Pendler an der polnischen und tschechischen Grenze. Dazu seien viele neue Informationsdienste und Videokonferenzen für die Mitglieder gekommen. Ausdrücklich dankte Herr Hermes der Geschäftsführung für die exzellente Arbeit.

Die entscheidende Aufgabe dieser Tage sei es, sicherzustellen, dass nationale Hilfsprogramme auch allen deutschen Investoren offenstehen und dass keine Sondersteuern auf Kosten ausländischer Unternehmen erhoben würden. Herr Hermes kündigte an, sobald es möglich sei, den Veranstaltungsbetrieb und Delegationsreisen wieder aufzunehmen, und forderte die Mitglieder auf, ein Feedback zu den Angeboten zu geben.

Der OAOEV-Vorsitzende gab einen Ausblick auf die Zeit „nach Corona“: Ein schnelles „Comeback“ der Region sei gar nicht ausgeschlossen, weil die Voraussetzungen deutlich besser seien als andernorts. Noch im ersten Vierteljahr 2020 hätten viele Länder der Region überdurchschnittlich gute Konjunktur- und starke Handelszahlen abgeliefert. Die

Wachstumsstory sei intakt. Corona habe aber auch neue Probleme für einige Länder verursacht. Dazu gehörten die starken Rückgänge bei den Rohstoffpreisen, die wiederum den Druck zur Diversifizierung der Wirtschaft erhöhten. Dies könne auch eine Chance für die deutsche Wirtschaft sein. Einbrüche im Tourismus und sinkende Überweisungen von Arbeitsmigranten belasteten vor allem die Länder in Südosteuropa und Zentralasien.

Mit Ausnahme Russlands hätten aber fast alle Länder die Ansteckungszahlen in Grenzen gehalten. Die Voraussetzungen, dass die Produktion in Mittelosteuropa schnell wieder hochfahre und auch der Konsum sich schneller erhole, seien daher gegeben.

Herr Hermes erwartet keine De-Globalisierung, sondern eine Globalisierung 2.0. Wie wichtig die internationale Zusammenarbeit sei, hätten gerade die Grenzschließungen in dieser Krise gezeigt. Aber Lieferketten würden sich künftig stärker regional aufstellen. Von diesem Trend zum Re-Shoring könne gerade das östliche Europa profitieren. Zudem würden die großen Rettungspakete, die die EU, die Bundesregierung und viele Länder aufgelegt haben, Wirkung zeigen. Der OAOEV-Vorsitzende wünscht sich hier eine noch stärkere Konzentration auf die Themen Wissenschaft und Bildung, Klima und Digitalisierung. Besondere Chancen für die deutsche Wirtschaft eröffneten der „Green Deal“, die Gesundheitswirtschaft und die Digitalisierung, wo Allianzen zwischen Deutschland und osteuropäischen Ländern zwingend erforderlich seien.

Der OAOEV habe sich entlang dieser Trends in den vergangenen Monaten strategisch weiterentwickelt. Herr Hermes verwies auf die Neuaufstellung der Arbeitskreise (AK): Mit Blick auf den „Green Deal“ sei ein neuer AK Energie und Nachhaltigkeit gegründet worden, den OAOEV-Vorstand Dr. Christian Bruch (Siemens Energy) leiten werde. Der AK Gesundheitswirtschaft sei unter der neuen Leiterin Martina Unseld (Siemens Healthineers) neu aufgestellt worden. Auch der AK Digitalisierung habe mit Hartmut Thomsen (SAP) einen neuen Sprecher. Der AK Logistik und Verkehrsinfrastruktur, den Prof. Peer Witten (Otto Group) leitet, kooperiere in Hamburg nun eng mit der Kühne Logistics University (KLU). Herr Hermes dankte Prof. Witten für seine Vermittlung in dieser Sache. In die KLU sei auch die Hamburger Vereinsaußenstelle umgezogen, was einige Kosten einspare.

Unter TOP 4 schlage der Vorstand eine Satzungsänderung vor: Es gehe um die Verkürzung des deutschen Vereinsnamens zu „Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft“, um in der Außenkommunikation erkennbarer zu werden. Dies sei ausdrücklich keine Abkehr von der Tradition des Osteuropaver eins. Der englische Name und Bestandteile des Logos würden erhalten bleiben.

## **TOP 2: Bericht über die Aktivitäten des Ost-Ausschuss – Osteuropaver eins der Deutschen Wirtschaft e. V. in Corona-Zeiten**

OAOEV-Geschäftsführer Michael Harms berichtete in einer Präsentation (s. Anlage) über die aktuellen Entwicklungen in Mittel- und Osteuropa und die jüngsten Aktivitäten des OAOEV in der Corona-Krise. Alle mittel- und osteuropäischen Länder hätten robuste Antikrisenmaßnahmen getroffen. Die EU habe sich dazu durchgerungen, für die

östlichen EU-Nachbarn Hilfspakete auf den Weg zu bringen. Auch der Beschluss zur Eröffnung der Beitrittsverhandlungen mit Albanien und Nordmazedonien, für den sich der OAOEV immer eingesetzt habe, sei ein sehr positives Zeichen. Eine engere Kooperation mit der EAWU bleibe ein wichtiges Ziel. Harms verwies auf Gefahren durch den Protektionismus: Vor allem in Russland gebe es Tendenzen zur Autarkie. Dagegen wies Herr Harms auf die Chancen nach der Corona-Krise etwa im Agrarsektor, der Gesundheitswirtschaft und der IT-Branche hin. Ein wichtiges Thema sei die Regionalisierung der Wertschöpfungsketten. Der OAOEV werde sich systematisch ansehen, wie Mittel- und Osteuropa stärker davon profitieren können.

Herr Harms stellte die Entwicklung der Infiziertenzahlen in Mittel- und Osteuropa vor, wo es insbesondere in Russland, Armenien und Belarus große Herausforderungen gebe. Beim deutschen Handel mit der Region habe sich im ersten Quartal ein durchwachsendes Bild gezeigt: Es gebe immer noch ein Plus bei den deutschen Exporten, aber einen starken Rückgang bei den Importen. Dies hänge einerseits mit den Rohstoffpreisen, aber auch mit dem Automobilsektor zusammen, etwa in Tschechien und der Slowakei. Positiv hätten sich die Exporte nach Polen, in die Ukraine und der Handel mit Usbekistan entwickelt. Aufgeschlüsselt nach Regionen habe sich Mittelosteuropa im ersten Quartal stabil gezeigt, in Russland habe es einen starken Einbruch der Importe gegeben, in Zentralasien kräftige Zuwächse.

Der OAOEV habe sich in der Krise gut aufgestellt. Es hätten Online-Sitzungen der Länder und Branchenarbeitskreise, Videokonferenzen und hochrangige Briefings mit Regierungs- und Zentralbankvertretern der Partnerländer stattgefunden. Der OAOEV veröffentliche ein tagesaktuelles Corona-Dossier mit einer Übersicht über Maßnahmen der 29 OAOEV-Länder sowie bislang über 35 OAOEV-Updates zu den fünf OAOEV-Regionen. Herr Harms stellte die neuen oder neu aufgestellten Arbeitskreise (AK) vor. Neu eingerichtet worden sei der AK Energie und Nachhaltigkeit, der neue AK Fachkräfte sei in der Konzeptionsphase. Neu aufgestellt worden seien die AK Logistik und Gesundheitswirtschaft. Herr Harms dankte den AK-Sprechern dafür, dass sie trotz ihrer beruflichen Verpflichtungen die Zeit aufbrächten. Herr Harms empfahl den Mitgliedern die neue Ausgabe des Mittel- und Osteuropa-Jahrbuchs mit einem Spezial über die Geschichte des Erdgas-Röhrengeschäfts zwischen Russland und Europa. Er bat die Mitglieder, sich bei allen Fragen an das Team der Geschäftsstelle zu wenden.

### **TOP 3: Bericht der Länder- und Arbeitskreissprecher des OAOEV über die Erfahrungen/Aktivitäten ihrer Unternehmen in Corona-Zeiten**

Die anwesenden AK-Sprecher stellten die Schwerpunktthemen in ihren Regionen und die Aktivitäten ihrer AK vor. **Mario Mehren**, Sprecher des **AK Russland**, blickte kurz auf seine Antrittsreise nach Moskau im Februar 2020 zurück. Der AK habe zuletzt Online-Sitzungen und Briefings mit Regierungsvertretern und Experten durchgeführt. Die Regionaldirektion (RD) Russland habe zudem Umfragen und Positionspapiere (Ölpreis, Gasmarkt, Industriestrategie) veröffentlicht. Der OAOEV habe in der Krise bei der Anerkennung deutscher Unternehmen als systemrelevant und bei der Einreise für hochqualifizierte Spezialisten unterstützen können. Weitere Herausforderungen seien die geringe Unterstützung für KMU in Russland sowie die Themen Importsubstitution

und Protektionismus. Aktuelle Themen seien in Russland der Wiederaufbauplan der russischen Regierung und deren Industriestrategie sowie die US-Sanktionen gegen Nord Stream 2. Der OAOEV engagiere sich im Rahmen der Einkäuferinitiative und bei einem Projekt zur Harmonisierung technischer Regulierungen.

**Philipp Sweens**, Sprecher des **AK Ukraine**, hob die Bedeutung der Vernetzung mit Entscheidern und des Austauschs zu Corona-Lage in der Krise hervor. Es habe seit April 2020 Onlinesitzungen des AK und Gespräche mit dem stellvertretenden Zentralbankgouverneur Sologub und dem Handelsbeauftragten Kachka gegeben. Akute Probleme seien die Unterbrechungen von Lieferketten und Probleme an der Grenze zu Polen gewesen. Während der Corona-Krise habe es zudem eine Regierungsumbildung gegeben. Das BIP-Wachstum falle mit prognostizierten minus 4,5 Prozent 2020 besser aus als erwartet, auch das Gesundheitssystem sei stabiler als befürchtet. Die Exporte wüchsen dank des Agrarexports weiter, die Importe gingen zurück. Der harte Lockdown werde seit dem 22. Mai gelockert. Die für Frühjahr 2020 geplante Delegationsreise sei verschoben worden.

**Martina Unseld**, Sprecherin des **AK Gesundheitswirtschaft**, betonte, dass die Branche wegen der Corona-Krise besonders gefordert sei. Das deutsche Gesundheitssystem habe dabei eine Vorbildfunktion. Kurzfristig sei die Auftragslage in ihrer Branche gut. Langfristig wachse die Bedeutung des Themas Gesundheit für Bevölkerung und Wirtschaft und Digital Health gewinne wegen der Minimierung von Ansteckungsrisiken an Bedeutung. Die Bekämpfung der Pandemie, aber auch anderer Krankheiten hänge von den Budgets für die Gesundheitswirtschaft ab, die auch ein Exportmotor sei. Im Oktober 2020 organisiere der AK das „3rd German – East European Healthcare Forum“ mit den Schwerpunkten Russland und Pandemiebekämpfung.

**Tosten Spill**, der Co-Vorsitzende der **Arbeitsgruppe (AG) Agrarwirtschaft**, berichtete, dass Effekte durch COVID-19 im Bereich Landwirtschaft weitgehend ausgeblieben seien. In einzelnen Branchen wie Saatgut oder Landmaschinen laufe es sogar gut. Der Agrarexport sei ein wichtiger Wirtschaftsfaktor für viele Länder. Es gebe insgesamt keine gravierenden Probleme, sondern eher Einzelprobleme, etwa bei der Unterbrechung von Lieferketten. Die Krise habe die Systemrelevanz der Landwirtschaft verdeutlicht. Die AG habe während der Corona-Krise eine Reihe von Online-Formaten durchgeführt.

Auch **Philipp Haußmann**, Sprecher des **AK Mittelosteuropa**, hob die hohe Frequenz von AK- und Expertengesprächen hervor, die Ende Juni mit dem ungarischen Minister Palkowicz auf Ministerebene fortgeführt würden. Themen der Regionaldirektion Mittelosteuropa sei insbesondere die Grenz- und Pendlerproblematik mit Polen und Tschechien gewesen, für deren Lösung sich Regionaldirektor Adrian Stadnicki engagiert eingesetzt habe, sowie geplante Sondersteuern für ausländische Unternehmen. Dank niedriger Fallzahlen seien die Ausgangsvoraussetzungen für die wirtschaftliche Erholung in der Region gut. Ein Problem sei die große Abhängigkeit von der deutschen Automobilindustrie.

In Vertretung von Janusz Kulik, Sprecher des **AK Südosteuropa**, berichtete Herr Haußmann auch über diese Region. Die Unternehmen schätzten die sehr gute Vernetzung des OAOEV in der Region. Seit April habe es neben den AK-Sitzungen unter

anderem ein Online-Gespräch mit dem rumänischen Staatssekretär Pirjol gegeben. Trotz der kurzfristigen Maßnahmen zur Stabilisierung der Wirtschaft sowie der EU-Programme sei zunächst ein massiver Rückgang der Wachstumszahlen in Südosteuropa zu erwarten, allerdings werde für 2021 auch eine Erholung prognostiziert.

**Prof. Peer Witten**, Sprecher des **AK Logistik und Verkehrsinfrastruktur** berichtete, dass die Logistik nach Mittel- und Osteuropa in der Corona-Krise insgesamt gut funktioniert habe, auch wenn es vielfältige Störungen in den Supply Chains gegeben habe. Der AK plane mindestens fünf Veranstaltungen im Jahr, unter anderem zu den Themen Nachhaltigkeit und Digitalisierung in der Logistik, Sicherheit und Zoll sowie neue Logistikkorridore und multimodale Konzepte. Ein langfristig wichtiges Thema im AK sei die Nordostpassage. Prof. Witten hob die enge Vernetzung mit Experten vom BVL, BDI oder KLU hervor.

**Manfred Grundke**, Sprecher des **AK Zentralasien**, berichtete über die Reihe von Online-Formaten, die der AK während der Corona-Krise durchgeführt habe, darunter virtuelle Treffen mit den Vize-Premiers von Kasachstan, Usbekistan und Turkmenistan. Dabei habe der AK konkrete Anliegen der Unternehmen angesprochen. Der deutsche Handel mit Zentralasien habe sich im ersten Quartal 2020 gut entwickelt. Krisenfolgen seien der Rückgang der Inlandsnachfrage, Lieferunterbrechungen, die Belastung des Gesundheitswesens und für Kasachstan der Rückgang des Ölpreises. Aktivitäten chinesischer Investoren in Kasachstan und Usbekistan würden eher reserviert aufgenommen, größer sei die Akzeptanz für koreanische Investoren. Insgesamt seien internationale Wettbewerber wieder im Kommen.

#### **TOP 4: Namensänderung des Ost-Ausschuss – Osteuropaver eins und Beschlussfassung zur Änderung der Satzung des Ost-Ausschuss – Osteuropaver eins**

Herr Hermes leitete die Abstimmung zur Satzungsänderung ein, die den Mitgliedern vorab mit der Einladung zur MV zugegangen war. Dazu gehört die Umbenennung des „Ost-Ausschuss – Osteuropaver eins der Deutschen Wirtschaft e. V.“ in „Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft“. Der nach der Verschmelzung des Ost-Ausschusses mit dem Osteuropaver ein vor zwei Jahren angenommene Name habe sich in der praktischen Verwendung als sehr kompliziert erwiesen. In den vorangegangenen Vorstands- und Präsidiumssitzungen hätten sich die Teilnehmer bereits einstimmig für die Vereinfachung des Namens ausgesprochen.

Darüber hinaus wolle man die Gelegenheit der Satzungsänderung nutzen, Elemente in die Satzung mitaufzunehmen, die bislang dort nicht geregelt seien: Dies seien die Versammlungsleitung, die nun nicht nur vom Vorsitzenden oder Stellvertreter, sondern auch von einem bei Abwesenheit der Genannten vorher bestimmten Präsidiumsmitglied übernommen werden könne. Darüber hinaus dürften die Präsidiumsmitglieder bei Nichtanwesenheit in Sitzungen ein anderes anwesendes Präsidiumsmitglied mit der Stimmabgabe bevollmächtigen. Die Abstimmungsmodalität in Mitgliederversammlungen werde um digitale/fernmündliche Abstimmungsformate erweitert. Es zähle weiterhin die einfache Mehrheit, mit der ein in die Abstimmung gebrachter Vorschlag als angenommen gelte. Auch in der Mitgliederversammlung könne

bei Nichtverfügbarkeit des Vorsitzenden und dessen Stellvertretern ein Versammlungsleiter aus dem Kreis der Mitglieder bestimmt werden.

Herr Hermes forderte die Mitglieder auf, über die Umbenennung und die anderen Satzungsänderungen wie vorgeschrieben digital und namentlich abzustimmen. Herr Hermes stellte dann fest, dass die Satzungsänderungen mit mehr als drei Vierteln der abgegebenen Stimmen angenommen worden seien.

#### **TOP 5: Wahl zweier Vorstandsmitglieder**

Herr Hermes leitete dann die Wahl zweier neuer Vorstandsmitglieder ein. Er gratulierte zunächst **Dr. Christian Bruch** zu dessen neuen Position als Vorstandsvorsitzender von Siemens Energy, die er Anfang Mai übernommen habe. Das Unternehmen sei in der Präsidiumssitzung als Mitglied aufgenommen worden. Herr Dr. Bruch solle in den Vorstand gewählt werden. Da er nicht anwesend sein könne, stellte Herr Hermes ihn kurz vor: Herr Dr. Bruch habe seine Laufbahn bei RWE begonnen, sei dann lange Jahre in verschiedenen Positionen für Linde tätig gewesen, bis er im Jahr 2019 den Vorstandsvorsitz von Linde Engineering übernommen habe. Im Mai 2020 sei er dann Vorsitzender des Vorstands der Siemens Energy AG geworden. In der anschließenden digitalen Abstimmung votierte die MV einstimmig für die Wahl von Dr. Bruch in den OAOEV-Vorstand. Herr Hermes erklärte Herrn Dr. Bruch als in den Vorstand aufgenommen.

Herr Hermes kündigte an, dass das frei gewordene Vorstandsmandat der Linde AG in Nachfolge von Herrn Dr. Bruch mit **Jürgen Nowicki** besetzt werden solle. Herr Nowicki stellte sich kurz vor. Er habe sein Berufsleben bei Linde unter anderem in den USA und Tschechien verbracht und sei seit 2011 Mitglied der Geschäftsführung, seit Mai 2020 deren Vorsitzender. Osteuropa sei ein wichtiger Markt für Linde, daher habe die Mitgliedschaft im OAOEV großen Nutzen für das Unternehmen. In der anschließenden digitalen Abstimmung votierte die MV einstimmig für die Wahl von Herrn Nowicki in den OAOEV-Vorstand. Herr Hermes erklärte Herrn Nowicki als in den Vorstand aufgenommen.

#### **TOP 6: Finanzbericht des Schatzmeisters mit Beschluss der Mitgliederversammlung zu Jahresabschluss 2019 und Budgetvorschlag 2021/Entlastung des Vorstands**

Der Schatzmeister des OAOEV Joachim Lang gab anschließend seinen Finanzbericht ab. Der **Jahresabschluss zum 31.12.2019** sei am 12.6.2020 bestätigt worden, ebenso Bilanz und GuV. 2019 habe es ein positives Gesamtergebnis von 32.718,19 Euro gegeben, da der Überschuss im wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb durch das Zoran-Djindjic-Stipendienprogramm der Deutschen Wirtschaft für die Länder des Westlichen Balkans überplanmäßig höhere Ausgaben ausgeglichen habe. Diese seien durch Abfindungszahlungen für ausscheidende Mitarbeiter im Büro Hamburg und in der Geschäftsführung verursacht worden. Dazu habe es eine Überschreitung der Reisekosten durch die Delegationsreise nach Sotschi gegeben, die aber durch die Mitglieder erstattet worden seien. Die Budgetüberschreitung bei Veranstaltungen sei

durch Sponsoring aufgefangen worden. Die sonstigen Erträge deckten somit den ideellen Fehlbetrag. Das Vermögen des OAOEV belief sich Ende 2019 auf 625.438,74 Euro. Die MV nahm dem Jahresabschluss für 2019 einstimmig an.

In der **Budgetplanung für 2021** seien die Einnahmeerwartungen aufgrund von Kündigungen und dem Ausfall von Sponsoringausgaben um 122.000 Euro reduziert worden. Der sonstige Aufwand sei insgesamt um 113.000 Euro reduziert worden. Die Personalkosten seien stabil, Reise- und Veranstaltungskosten reduziert worden. Die MV nahm den Budgetvorschlag für 2021 einstimmig an.

Abschließend bat Geschäftsführer Michael Harms den Vertreter des Mitgliedsunternehmens Schneider Group Ulf Schneider den Antrag auf **Entlastung des Vorstands** zu stellen. Herr Schneider lobte die Mitarbeiter der Geschäftsstelle für deren Offenheit und gute Reaktion auf die Corona-Krise und bat um die Entlastung des Vorstandes. Die MV stimmte der Entlastung einstimmig zu.

#### **TOP 7: Verschiedenes**

Herr Hermes dankte der MV für die zahlreiche Teilnahme. Herr Harms dankte den Mitgliedern für deren Treue und Aktivitäten für den Verband.

Him/22.6.